

Egon Matzner

Monopolare Weltordnung

Zur Sozioökonomie der US-Dominanz

238 Seiten, 277 ÖS/38 DM/34,50 SFr, ISBN 3-89518-284-2

Das Ende der Sowjetunion hat die Logik der sozialen Situation, in der Menschen im Alltag und in der Öffentlichkeit handeln, weltweit grundlegend geändert. Die USA sind als Sieger im Systemwettbewerb nicht mehr durch eine andere Macht mit globaler Reichweite eingeschränkt. Ihre Wirtschaftsdoktrin, der "Washington-Consensus", wird seither weltweit durchgesetzt. Ihre mediale Hegemonie liefert dazu via CNN und MTV, über Hollywood und Coca Cola die alltägliche Begleitmusik.

Das Buch erörtert u.a. folgende Fragen.

Warum ist mit dem Verschwinden der Systemkonkurrenz in den demokratisch regierten Marktgesellschaften der Anreiz verloren gegangen, Arbeitslosigkeit, Armut und andere soziale Probleme durch Politik und Kooperation zu verringern?

Warum ist die Einführung der Marktwirtschaft in Osteuropa gescheitert oder nur unter grossen wirtschaftlichen Verlusten zustande gekommen? Wie hätte ein besserer Übergang gelingen können?

Warum gefährdet die weltweit durchgesetzte Geltung der Wirtschafts-Doktrin des "Washington-Consensus" die Entwicklung in den armen und reichen Ländern?

Auf welchen Grundlagen beruht die monopolare Machtentfaltung der USA? Verfügt die Europäische Union über die Ressourcen, die Macht der USA zu begrenzen? Wie steht die Idee des "Dritten Weges" zur US-Dominanz?

Gibt es theoretisch begründete und historisch geläuterte Utopien, die der monopolaren eine multipolare Weltordnung und dem Einerlei der herrschenden Wirtschafts-Doktrin einen "Post-Washington-Consensus" kultureller und institutioneller Vielfalt entgegensetzen?